

Es war ein mal ein böser Zauberer und eine gute Fee. Es ging ihnen sehr gut, doch sie langweilten sich in der schlafenden Stadt (allgemein bekannt als Chur). Eines Tages fingen sie dann an Luftschlösser zu bauen wie man die Langeweile vertreiben könnte. Der böse Zauberer dachte vor allem ans Judoka-Quälen während die gute Fee Kinder glücklich machen wollte und sie mit ihrer Weisheit beglücken.

So taten sie sich gezwungenermassen zusammen. Dies geschah vor mehreren Jahren. Und jetzt:

Alle Jahre wieder kommt das Budolager, wo die beiden voll auf ihre Kosten kommen.

(Man nennt es manchmal auch hinter ihren Rücken das Höllen-Training.^^*)

Dieses Jahr beglückten die verrückten Spinner ein kleines Nest (Daunen, Äste usw.) namens Splügen das im Land der Eidgenossen liegt. (Falls ihr dort vorbeifahrt: Habt erbarmen mit den Einwohnern, sie wurden ziemlich gefordert und sind wahrscheinlich nicht mehr ganz hundert. Und wenn ihr sie auslacht, dann besuchen wir euch mal.)

Kaum eingerückt bereitete der böse Zauberer seine Schandtaten vor und benannte seine Spiessgesellen welche dieselbe Art von Vergnügen kannten wie er.

Sie hiessen da Rogerius und Rogerli (Miezekatze und breit Roger sind für Rogerius auch bekannte Namen und bei Rogerli geht das Gerücht um er sei ganz klein.), Blume (abgeleitet vom franz. la fleur. Eine gefährliche, sadistische, fleischfressende Pflanze) und sein teuflischer Helfer Damiano, die uns die Hölle auf Erden zeigten, Tomaso der Küchenteufel, Carla der temperamentvolle Kobold-Gnom mit feurigem Haar, ihr Haus-Grizzly der meistens ganz ruhig war (oder faul?), Königin Kleopatra mit ihrer schönen Nase, die edle Gefährtin von Rogerli, Daiana, die Elfe die zur dunklen Seite der Macht übergelaufen ist (kurz gesagt: Leiterin wurde), Marius Dämonius welcher aus der selben gebirglichen Gefilden stammt, Gimli der als Kind in den Zaubertrank gefallen ist (André du bisch eifach z schwer^^) und sein haariges Anhängsel das einer noch nicht bekannten Spezies angehört (nüt für unguet Tim, du bisch eifach de Newcomer).

Schon am ersten Abend zeigte diese bunte Truppe den Mini - Fighters ihre Neigungen ohne Hemmungen.

Jeden Morgen wendete sich der böse Zauberer zum Sumpf hin, um die dort lebenden Trolle und Gnome mit seinem gefürchteten Blitz zu wecken und sie wieder unter seine Gewalt zu bringen. Zeitgleich stieg die gute Fee mit ihrer Zauberflöte in die Höhlen hinab um die Elfen und Feechen ein bisschen sanfter aus ihrem Schlummer zu holen.

Nach der Stärkung die die Hauselfen aus trockenem Brot und ein paar Tropfen Wasser pro Person bereiteten übernahm der böse Zauberer wieder vollständig das Zepter. Eines muss man dem "bösen" Zauberer lassen: Er kann gut organisieren. (Was er wahrscheinlich von der guten Fee gelernt hat^^)

Qualvolle Stunden mussten der magischen Geschöpfe Nachwuchs, in der Welt der

Menschen, erleiden.

Bemerkenswerte Abwechslung gab es Dienstag und Donnerstag Morgen als die Märchengestalten durch die schmutzigen Gassen des Nestes getrieben wurden um die Bevölkerung zu erschrecken (*ächz* *stöhn* *hust*) und des letzteren Tages Nachmittag als die Wunderwesen die Kriegsführung der Menschen auf dem Panzerschiessplatz Hinterrhein kennenlernen durften. (Von bewundern keine Rede, ausser von den kleinen und unerfahrenen her.) Und des letzten Tages Abend folgte dann im hellen Mondenschein in den wehenden Weiden der anmutige Abschlusstanz.

Jetzt wo es zurück in die heimatlichen Gefilde geht müssen wahrscheinlich mehrere der kleinen Frechdachsen feststellen dass ihr Umfang, gelinde gesagt, ziemlich zugenommen hat, da die Hauselfen, unter der Leitung des Küchenteufels Tomaso und Rudolf dem Rentier, hervorragende und gefährliche Arbeit geleistet haben. Gefährlich deshalb weil die ausgehungerten Sträflinge alle auf einmal über das Essen herfielen und sie ja mit faulen Tomaten hätten beworfen werden können.

Auch die heissen Quelle waren stets blitzblank, dass man sich in den Fliesen spiegeln konnte, dank der unaufhörlichen Angriffen von Hauselfchen Lisa und ihren Helfern auf die Bakterien und den Schmutz.

Trotz allen Strapazen werden wahrscheinlich am Ende mehr Tränen fliessen als vor Heimweh je vergossen wurde, wenn die Elfen, Feechen, Gnome und Trolle dieses kalte Land, dass ihnen so ans Herz gewachsen ist, wieder verlassen müssen.

Wir danken dem bösen Zauberer und der guten Fee herzlich.
Allen Meistern danken wir für den wundervollen (Muskel-) gestiefelten Kater den sie uns geschenkt haben.
Danke dass ihr euch die Mühe gemacht habt.

Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.

*1: ^^ Internetweit bekannt als grinsen.

Anmerkung der Märchentanten: Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Bericht: Martina Neuwerth und Sara von Salis